

Antonín Dvořák

REQUIEM



Fiecht

So 23. Juni 2013 19:30
Stiftskirche Fiecht

Innsbruck

Di 25. Juni 2013 20:00
Pfarrkirche Allerheiligen



GEHÖRSCHUTZ NACH MASS – ERHOLUNG FÜR DAS OHR

Individueller Schutz für Ihre Ohren

Egal, ob Sie einen Gehörschutz benötigen oder sich für Miniaturkopfhörer interessieren – es geht dabei immer um eines Ihrer wichtigsten Sinnesorgane, das Ohr.

Jedes Ohr ist anders: Optimalen Schutz und hohen Tragekomfort erreichen Sie daher nur durch individuell angepasste Ohrplastiken.

Gönnen Sie Ihrem Ohr einen Besuch in der „Maßschneiderei“!

Heiliggeiststraße 4, 6020 Innsbruck
T 0512 / 57 01 59, F 0512 / 57 01 59
info@gaertner-innsbruck.at
www.gaertner-innsbruck.at



In-Ear-Monitoring – Klangerlebnis der neuen Art

Erleben Sie außergewöhnliche Transparenz und Klangentfaltung mit maßgeschneiderten Ohrplastiken!

GAERTNER

Gehörschutz

Inhalt

Seite 4	Programm
Seite 4	Antonin Dvořák
Seite 5	Das Requiem
Seite 6	Das Requiem von Antonin Dvořák
Seite 7	Libretto
Seite 9	Das Orchester
Seite 10	Die Chormitglieder
Seite 11	Cantomania
Seite 12	Ingrid Czaika und SolistInnen

Inserenten

Apotheke Boznerplatz, Seite 17 ♦ Apotheke zum Tiroler Adler, Seite 18 ♦ Betten Tyrler, Seite 17 ♦ Dinkhauser Kartonagen, Seite 9 ♦ Fiegl-Spielberger, Seite 20 ♦ Gärtner Gehörschutz, Seite 2 ♦ Hansaton, Seite 20 ♦ Kleider Mair, Seite 19 ♦ Krischan Optik, Seite 13 ♦ Peter Max, Seite 15 ♦ Gottardi GmbH & Co KG, Seite 14 ♦ Tierarzt Theurl, Seite 10 ♦ TCM Labor, Seite 18 ♦ Vega Nova, Seite 16 ♦ Volksbank, Seite 18 ♦ Gasthof Walzl, Seite 19

Sponsoren

Gärtnerei Peer – Völs ♦ Miele Center Höpperger – mielecenter-hoepferger.at ♦ Tyrolkraft – OWEX HandelsGesmbH.

Impressum

Eigentümer und Verleger: Cantomania, 6020 Innsbruck ♦ Umschlaggestaltung: Michael Pflieger ♦ Satz-Layout: editiones.com ♦ Texte: Eberhard Czaika, Ingrid Czaika



Die Aufführung wird von der Kulturabteilung des Landes Tirol und der Stadt Innsbruck gefördert.

Programm

Antonín Dvořák, Requiem, op. 89

Solisten: Susann Hagel, Sopran • Kerstin Descher, Alt • Christoph Rösel, Tenor
• Florian Kresser, Bass

Chor Cantomania

Orchester Cantomania (Konzertmeisterin Susanne Merth-Tomasi)

Leitung: Ingrid Czaika

Sonntag 23. Juni 2013, 19.30 Uhr, Stiftskirche, Fiecht

Dienstag 25. Juni 2013, 20.00 Uhr, Pfarrkirche Allerheiligen, Innsbruck

Antonín Dvořák

Der tschechische Komponist Antonín Dvořák wurde am 8. September 1841 in Nelahozeves bei Prag geboren. Erste musikalische Erfahrungen sammelte er schon früh als Chorknabe und Geiger in Tanzkapellen. Im Alter von 16 Jahren begann er eine Organistenausbildung am Prager Konservatorium. Er spielte als Bratscher in verschiedenen Orchestern, darunter auch im Prager Interimstheater unter Bedřich Smetana, der zu seinem Freund und Förderer wurde. Smetana brachte 1872 Dvořáks 2. Symphonie zur Uraufführung. Mit Johannes Brahms verband ihn eine lebenslange Freundschaft. Brahms knüpfte auch den Kontakt zum Verleger Simrock, was Dvořáks Durchbruch als Komponist förderte. 1873 heiratete Dvořák die Altistin Anna Cermáková.

In seiner Tätigkeit als Organist und Kirchenmusiker fand Dvořák die Inspiration und sah die Notwendigkeit zu neuer Kirchen- und Chormusik, da er eine Reform und Wiederbelebung der nationalen Sakralmusik anstrebte. Bereits mit dem in den 1870-er Jahren komponierten „Stabat Mater“ gelang ihm ein bedeutendes oratorisches Werk, das ihm internationale Anerkennung zuteil werden ließ. Die Musikfestivals in Birmingham und Leeds erteilten ihm mehrere Kompositionsaufträge, darunter das Oratorium „Die heilige Ludmilla“ und das „Requiem“.

Nach vielen internationalen Erfolgen wie etwa den „Slawischen Tänzen“, seinen Symphonien und einigen Opernkompositionen wurde er am Konservatorium Prag Kompositionslehrer, erhielt eine Gastprofessur am National Conserva-

tory in New York, wo seine 9. Symphonie „Aus der neuen Welt“ entstand, bevor er 1901 schließlich Direktor des Konservatoriums Prag wurde. Zu seinen Schülern zählte der später berühmte Violinist Josef Suk. Dvořák starb am 1. Mai 1904 in Prag.

Ingrid Czaika

Das Requiem

Das Requiem verdankt seinen Namen den Anfangsworten der Totenmesse „Requiem aeternam dona eis, Domine“ (Die ewige Ruhe schenke ihnen, Herr). Das erste Wort ist der Akkusativ des lateinischen Wortes „requies“ (Ruhe). Einzelne Werke dieser Art können auch einen anderen Titel tragen, der dasselbe besagt, zum Beispiel „Missa pro defunctis“ oder „Messa da Requiem“.

Im Laufe des 11. bis 13. Jahrhunderts kam es zu einer festen Form im Aufbau der Totenmesse, die nach dem Konzil von Trient (16. Jh.) folgende Gestalt erhielt:

- Introitus
- Kyrie
- Graduale
- Tractus
- Sequenz
- Offertorium
- Sanctus
- Agnus Dei
- Communio

Nach der reichen Messtradition im 17. und 18. Jahrhundert, von der vor allem Mozarts (unvollendetes) Requiem hervorzuheben ist, schrieben die Musiker des 19. Jahrhunderts Totenmessen für immer noch liturgische, d.h. gottesdienstliche Zwecke, wie Franz Liszt, Anton Bruckner, Camille Saint-Saëns und Charles Gounod. Das beste Beispiel dieser Werke ist das Requiem von Hector Berlioz. Danach entstanden aber auch Werke wie das Requiem von Luigi Cherubini, das von Gabriel Fauré, die „Messa da Requiem“ von Giuseppe Verdi und das Requiem von Antonín Dvořák (1890). Sie wurden jedoch ausschließlich für die Aufführung im Konzertsaal komponiert und erfreuen sich großer Beliebtheit.

Einen Sonderfall stellt „Ein deutsches Requiem“ von Johannes Brahms (1867) dar. Er löste sich ganz von der römisch-katholischen Tradition, indem er frei ausgesuchte Texte aus der Bibel zum Totengedenken verwendete.

Eberhard Czaika

Das Requiem von Antonín Dvořák

Antonín Dvořák erlangte mit seinen Beiträgen zur Chormusik einen bedeutenden Ruf besonders in der angelsächsischen Welt. Seit der Aufführung seines *Stabat Mater* in London im Jahre 1883 war Dvořák als Komponist und Musiker in England außerordentlich gefragt. 1891 wurde sein Requiem in Birmingham mit großem Erfolg uraufgeführt.

Allein die Umstände der Entstehung und Uraufführung zeigen, dass Dvoraks Requiem nicht als liturgische Totenmesse konzipiert worden ist. Auch in seiner formalen Konzeption ist es der Gattung des Oratoriums sehr nahe. Es besteht aus zwei Teilen, wobei im ersten Teil Klangfarben vorherrschen, die Trauer und Demut evozieren. Im *Dies Irae* beweist Dvořák auch theatralische Dramatik.

Der zweite Teil ist in der Grundstimmung tröstend, versöhnlich und positiv. Eine Besonderheit ist die Vertonung des *Pie Jesu* als eigenständiger Satz zwischen dem *Sanctus* und dem *Agnus Dei*. Die Verse sind in warmen, dunklen Farben komponiert. Dvořák gestaltet dieses Gebet um ewige Ruhe als Dialog zwischen Holzbläsern und Chor, bei dem er auf die hohen Stimmen des Soprans verzichtet.

Musikalisch gelingt Dvořák eine Gratwanderung zwischen Tradition und zeitgenössischer Moderne. Geradezu als Verneigung vor Johann Sebastian Bach ist das melodische Kernmotiv des Requiems zu verstehen. Gleich zu Beginn stellen die Streicher einstimmig das Motiv vor, das das Fugenthema des zweiten Kyrie aus Bachs h-moll-Messe zitiert. Die Bedeutung dieses Kernthemas als Leitmotiv wie auch orchestrale Klangmischungen, die an Richard Wagners Musiksprache erinnern, schlagen die Brücke zum modernen Zeitgeist des ausgehenden 19. Jahrhunderts.

Ingrid Czaika

Libretto (Übersetzung)

ERSTER TEIL

Nr.1 „Requiem“ (Soli und Chor)

Ewige Ruhe gib ihnen, Herr, und ewiges Licht leuchte ihnen, dir gebührt Lobgesang, Gott in Zion, und Anbetung soll dir werden in Jerusalem, erhöre mein Gebet, zu dir kommt alles Fleisch.

Nr. 2 „Requiem aeternam“ (Solo und Chor)

Ewige Ruhe gib ihnen Herr, und ewiges Licht leuchte ihnen. Herr, erbarme dich! Christi erbarme dich! Herr, erbarme dich!

Nr. 3 „Dies irae“ (Chor)

Tag des Zornes, Tag der Klage, der die Welt in Asche wandelt, wie Sybill' und David zeuget. Welches Zagen wird sie fassen, wenn der Richter wird erscheinen, Recht und Unrecht streng zu richten.

Nr. 4 „Tuba mirum“ (Soli und Chor)

Die Posaune, wundertönend durch die grab-gewölbten Hallen, alle vor den Richter fordert. Tod und Leben wird erbeben, wenn die Welt sich wird erheben, Rechenschaft dem Herrn zu geben. Ein geschrieben Buch erscheinet, darin alles ist enthalten, was die Welt einst sühnen soll. Wird sich dann der Richter setzen, tritt zu Tage was verborgen, nichts wird ungerächt verbleiben.

Nr. 5 „Quid sum miser“ (Soli und Chor)

Was werd' Armer ich dann sprechen? Welchen Mittler soll ich rufen, da selbst der Gerechte zittert? Herr, dess' Allmacht Schrecken zeuget, der sich fromm den Frommen neiget, rette mich, Urquell der Gnade!

Nr. 6 „Recordare“ (Quartett)

Ach! Gedenke, treuer Jesu, dass du einst für mich gelitten, lass mich jetzt nicht untergehen! Müde hast du mich gesucht, Kreuzestod auf dich genommen, lass die Müh' nicht fruchtlos werden. Richter im Gericht der Rache, lass vor dir mich Gnade finden, eh' der letzte Tag erscheint. Schuldig seufze ich und bange, Schuld errödet meine Wange, Herr, laß Flehen dich versöhnen! Der Marien hat erlöset, und erhöret hat den Schächer, mir auch Hoffnung hat gegeben. All mein Flehen ist nicht würdig, doch du Guter, übe Gnade, laß mich ewig nicht verderben. Laß mich unter deiner Herde, von der Strafe freigesprochen, dann zu deiner Rechten stehen.

Nr. 7 „Confutatis maledictis“ (Chor)

Wenn Empörung, Fluch und Rache wird gebüßt in heißen Flammen, o! rufe mich zu dir! Flehend demutvoll ich rufe, und mein Herz beugt sich im Staube: sorgend denk' ich der Erlösung Tränenvollster aller Tage, wenn die Welt der Asch' entsteiget, sündvoll sich dem Richter neiget: Herr, dann wolle ihr verzeihen! Treuer Jesu, Weltenrichter, sel'ge Ruhe ihr verleihen! Amen!

Nr. 8 „Lacrymosa“ (Soli und Chor)

Tränenreich, jener Tag, an dem aus der Glutasche aufersteht der Mensch, der als Angeklagter zu verurteilen ist: Diesem gewähre also Schonung, Gott! Frommer Herr Jesus, schenke ihnen Ruhe, Amen.

ZWEITER TEIL

Nr. 9 „Offertorium“ (Soli und Chor)

Herr Jesu Christi! König der Ehren! Befreie die Seelen aller treuen Abgeschiedenen von den Strafen der Hölle und von dem tiefen Abgrunde. Errette sie aus dem Rachen des Löwen, dass die Hölle sie nicht verschlinge, und sie nicht fallen in die Tiefe: sondern das Panier des heiligen Michael begleite sie zum ewigen Lichte, welches du verheißest hast Abraham und seinem Geschlechte.

Nr. 10 „Hostias“ (Soli und Chor)

Opfer und Gebet bringen dir, Herr, lobsingend wir dar. Nimm es gnädig an für jene Seelen, deren wir heute gedenken: Lass sie, o Herr, vom Tode zu dem Leben übergehen, welches du verheißest hast Abraham und seinem Geschlechte.

Nr. 11 „Sanctus“ (Soli und Chor)

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Zebaoth! Voll sind Himmel und Erde deiner Ehre, Hosanna in der Höhe. Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herren! Hosanna in der Höhe!

Nr. 12 „Pie jesu“ (Soli und Chor)

Gütiger Jesus, Herr, gib ihnen die ewige Ruhe.

Nr. 13 „Agnus Dei“ (Soli und Chor)

Lamm Gottes, das du trägst die Sünde der Welt; schenke ihnen Ruhe. Lamm Gottes, dass du trägst die Sünde der Welt, schenke ihnen ewige Ruhe. Ewiges Licht leuchte ihnen, Herr, mit allen deinen Heiligen in Ewigkeit, denn du bist ewig gut. Ewige Ruhe gib ihnen, und ewiges Licht leuchte ihnen.

Orchester

Flöte	Günther Handl, Anna Waldhart
Oboe	Kathrin Schennach, Thomas Walder
Englischhorn	Elke Frenzel
Klarinette	Max Bauer, Wolfgang Unterkircher, Philipp Watson
Fagott	Johannes Huber, Bernhard Desing
Horn	Marco Treyer, Sylvia Gruschina, Paul Brugger, Ursula Aumüller
Trompete	Thomas Steinbrucker, Gerd Bachmann
Posaune	N.N., Astrid Bittner, Florian Heigl
Tuba	Karlheinz Siessl
Pauke	Robert Zorn
Harfe	Kathrin Gruber
1. Geige	Susanne Merth-Tomasi (Konzertmeisterin), Verena Hansford, Andrej Jablov, Lisi Kainrath, Lukas Riemer, Ruth Silbernagel
2. Geige	Agnieszka Kulowska (Stimmführerin), Annette Fritz, Sarah Kurz, Behruz Pietsch, Martina Saxer
Bratsche	Alexandre Chochlov (Stimmführer), Bahram Pietsch, Andreas Trenkwalder
Cello	Michael Tomasi (Stimmführer), Nikolas Faure, Laura Merth
Kontrabass	Albrecht Lippmann (Stimmführer), Andreas Flemming



Chormitglieder

- Sopran Ursula Daxenbichler, Karin Flatz, Dora Fussenegger, Flavia Guerrini, Maria-Lydia Hörtnagl, Gabriele Larch, Melanie Madlung, Evelyn Mathie, Silvia Mayr, Elisabeth Reitmeir, Verena Saueremann, Edith Schlocker, Maria Schmutzhard, Rita Schwarz, Elisabeth Thurner, Claudia Walch, Marie-Luise Zingerle
- Alt Julia Baier, Sibylle Engel, Lucia Ewald, Romana Fimmel, Ines Gabel, Johanna Kollreider-Schäfer, Christiane Kreyer, Gabriele Mantl, Karin Nachbaur, Anna Pechlaner, Antonella Placheta, Christine Saueremann, Ursula Schmidle, Elisabeth Sigl, Claudia Steiner, Angelika Theurl
- Tenor Bernhard Bachmann, Arno Kolle, Oswald Kollreider, Michael Pflieger, Andreas Schwab, Gerhard Torkler, Wolfgang Wiesmüller
- Bass Josef Aigner, Walter Glawischnig, Wolfgang Hackl, Armin Kathan, Georg Leiter, Hartmut Märk, Hannes Mayr, Christoph Pechlaner, Andreas Prochazka, Ludwig Schmutzhard



TIERARZTPRAXIS
THEURL

Allgemeinmedizin • Klassische Homöopathie

Bahnhofstrasse 1
A-6161 Natters

Tel. +43 (0)512 / 548154
Fax +43 (0)512 / 548154
praxis@tierarzt-theurl.at
www.tierarzt-theurl.at



Chor Cantomania

Cantomania

Der Chor Cantomania wurde 1994 gegründet und setzt sich aus ca. 45 Laiensängerinnen und -sängern zusammen. Das Repertoire besteht aus geistlicher und weltlicher Choraliteratur. Chorleiterin ist Ingrid Czaika, promovierte Musikwissenschaftlerin, -pädagogin und Dirigentin.

Cantomania konnte in den vergangenen Jahren durch die Darbietung großer Chorwerke das Publikum sowohl sängerisch als auch musikalisch überzeugen:

- Henry Purcell, *King Arthur* (1999)
- Carl Orff, *Carmina Burana* (2001)
- Mozart, *Requiem* (2002, 2006)
- Joseph Haydn, *Schöpfung* (2004)
- Maurice Duruflé, *Requiem* (2005)
- Mozart, *Missa in C-Moll* (2006) (zusammen mit dem Chor des Musikgymnasiums Innsbruck)
- Georg Friedrich Händel, *Coronation Anthems, Funeral Anthem for Queen Caroline* (2007)
- Franz Schubert, *Stabat Mater* (2008)
- Lieder von Peter Wittrich und Fanny Hensel, Uraufführungen von Manuela Kerer und Barbara Camenzind (2008)
- Johann Sebastian Bach, *Johannes-Passion* (2009)
- Manuela Kerer, *Sterntröpfchen* (2009)
- Giacomo Puccini, *Messa di Gloria* (2010)
- Manuela Kerer, *Luna Chiarina* (2010)
- Johann Sebastian Bach, *Weihnachtsoratorium* (2011)
- Felix Mendelssohn-Bartholdy, *Elias* (2012).

Ingrid Czaika



Geboren in Kaufbeuren; 1997 erster Preis bei „Jugend Musiziert“ als Klavierbegleiterin; Studien an der Hochschule für Musik und Theater München, Universität Helsinki und Innsbruck (Lehramt Musik, Dirigieren und Musikwissenschaft); 2006 Promotion mit Auszeichnung in Musikwissenschaft an der LFU-Innsbruck; 2007 Dirigier-Diplom am TLK (Prof. Edgar Seipenbusch und Tito Ceccherini); Buchveröffentlichungen im LIT-Verlag und bei uni-press Innsbruck; Meisterkurse bei KS Robert Holl, Prof. Norman

Shetler und GMD Roman Kofman; 2006/07 Korrepetitorin am Landeskonservatorium Tirol; seit 2006 Musikschullehrerin an der LMS Reutte-Außerfern; seit 2007 Lehraufträge am Institut für Musikwissenschaft Innsbruck; CD-Einspielung von Manuela Kerers „son moussant“, zahlreiche Uraufführungen ihrer Werke; seit 2012 Lehrerin an der Bach-Musikschule Innsbruck; 2005 Dirigat von S. Sondheim „Into the woods“ an den Kammerspielen des TLT, 2006/07 musikalische Ausstattung der Komödie „Acht Frauen“ am Tiroler Landestheater; Assistentin von Gustav Kuhn bei den Tiroler Festspielen Erl; Chorleiterin Colloquium Chor Füssen (2000-2010), Chor Cantomania (seit 2007) und Kammerchor Fresco Vocalis Innsbruck (seit 2011).

Susann Hagel, Sopran



Die in Dessau geborene Sopranistin Susann Hagel studierte an den Musikhochschulen in Würzburg und Hamburg (Operndiplom mit höchster Auszeichnung). Sie nahm an zahlreichen Meisterkursen teil und gewann Preise bei mehreren Wettbewerben (u.a. 1999 den 2. Preis der Elise-Meyer-Stiftung, Hamburg, Publikumspreis beim 14. Internationalen Robert-Stolz-Gesangswettbewerb, Hamburg). Von 1999-2001 war Hagel Mitglied des Internationalen Opernstudios der Hamburgischen Staatsoper.

Weitere Engagements führten sie u.a. ans Staatstheater Oldenburg, Festspielhaus Baden-Baden, Ständetheater Prag, Oper Frankfurt, Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin, Komische Oper Berlin, Theater Dortmund, Theater Regensburg und ans Landestheater Linz. Dort sang sie u.a. Partien wie Gilda in Verdis „Rigoletto“, Baronin Freimann in Lortzings komischer Oper „Der Wildschütz“, Tamiri in Mozarts „Il re pastore“, Antonia in Offenbachs „Hoffmanns Erzählungen“, Gräfin Mariza in Kálmáns gleichnamiger Operette und die Kurfürstin Marie in Zellers „Der Vogelhändler“.

Seit Sommer 2010 war Hagel u.a. als Pamina in Mozarts Oper „Die Zauberflöte“ bei verschiedenen Open-Air-Festivals, u.a. beim Calwer Klostersommer, dem Singener Kultursommer, dem Stuttgarter Opernsommer, Monschau Klassik und bei den Freilichtspielen Tecklenburg zu erleben. In der kommenden Spielzeit 2013/2014 wird die Sängerin als Mara in der gleichnamigen Oper von Joseph Netzer im Tiroler Landestheater Innsbruck auftreten. Susann Hagel arbeitet seit Jahren freischaffend als Gesangspädagogin und ist seit September 2011 als Dozentin für Gesang am Tiroler Landeskonservatorium Innsbruck tätig.

www.susannhagel.de

krischan panoptikum

Kammerchor *Fresco Vocalis* Innsbruck

Sonntag, 8. Dezember
Wallfahrtskirche Götzens
Tiroler Barocktage



Kammerchor Fresco
Vocalis Innsbruck
Ingrid Czaika



Werke von

Johann Sebastian Bach
Gottfried August Homilius
Francesco Durante

Solisten:

Gudrun Moser
Christoph Rösel
Florian Kresser

Kerstin Descher, Alt



Die dramatische Mezzosopranistin Kerstin Descher wurde in Bonn geboren und studierte an der Kölner Musikhochschule bei Prof. Monica Pick-Hieronimi. Ihre künstlerische Reifeprüfung schloss sie mit Auszeichnung und Konzertexamen ab. Sie besuchte Meisterkurse bei Tom Krause, Brigitte Fassbaender, Irwin Gage und Dietrich Fischer-Dieskau. Nach Stationen am Theater Pforzheim (1998-2001) und Theater Vorpommern (2001-2007) ist sie seit der Spielzeit 2007/2008 festes Mitglied des Theaters

Augsburg. Nationale und internationale Auftritte führten sie u.a. an das Staatstheater Hannover, Landestheater Linz, die Kölner Philharmonie, Gewandhaus Leipzig, Beethoven Halle Bonn, Kammeroper Rheinsberg, Tiroler Festspiele Erl, Ystad Operan (Schweden), Musica Mallorca Festival und den Palao di Valencia (Spanien).

Ihr breitgefächertes Repertoire reicht von Monteverdi bis Nono. Zu ihren Rollen gehören Ulrica, Amneris, Azucena, Preziosilla, Eboli, Brangäne, Erda, Begbick, Ottavia, Carmen und Charlotte, mit denen sie ihren „Mezzosopran von großer Durchschlagskraft mit dunkelsinnlichem Timbre“ (Orpheus) voll entfalten kann. Im Jahr 2013 sang sie eine vielbeachtete und von der Presse hochgelobte Klytämnestra. WDR, SWR und BR dokumentierten bereits zahlreiche ihrer Auftritte. Bei ArsProduktion ist 2011 die CD „Der Ferne Klang“ von Franz Schreker erschienen, auf der sie in der Rolle des alten Weibes zu hören ist.

Für ihre Leistungen ist Kerstin Descher bereits in ihrer ersten Spielzeit am Theater Augsburg mit dem Theaterpreis 2008 des Augsburg-Journals ausgezeichnet worden. www.kerstin-descher.de

GOTTARDI
FEINE WEINE SEIT 1897

Christoph Rösel, Tenor



Geboren in Gera (Thüringen); zwölfjährige Mitgliedschaft bei den „Thüringer Sängerknaben“. Verschiedene Knabenpartien am Deutschen Nationaltheater Weimar. Gesangsstudium an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar. Abschluss mit Diplom als Opernsänger und Gesangspädagoge. Erfolgreiche Teilnahme an internationalen Wettbewerben. Soloengagements und Gastverträge an Opernbühnen in Augsburg, Coburg, Meiningen, Weimar, Innsbruck und München, sowie bei

verschiedenen Internationalen Opernfestivals. Rösel überzeugte u.a. als Solist bei Konzerten des Gewandhausorchesters Leipzig, der Rundfunkorchester Leipzig und Berlin, des Leipziger Thomanerchores, des Dresdner Kreuzchores, des Prager Kammerorchesters, der Philharmonie zu Riga, des Israelischen Kammerorchesters, des Bachchores Salzburg, des Festivals für Barockmusik in Porto/Portugal, des Philharmonischen Orchesters Stettin, der Academie St. Martin in the fields, in der Berliner Philharmonie, im Teatro Municipal in Rio de Janeiro und bei zahlreichen anderen Orchestern unter bedeutenden Dirigenten wie Kurt Masur, Peter Schreier, Wolf-Dieter Hauschild, Peter Gülke, Lior Shambadal, Howard Arman, Helmuth Rilling.

Neuerscheinung CD: „Die Schöne Müllerin“, Liederzyklus von Franz Schubert mit Gitarrenbegleitung, Carlo Marchione, Berlin/Rom, Gitarre. Seit 1992 Lehrer im Fach Gesang an der Universität Mozarteum Salzburg in Innsbruck. Mehrere Wettbewerbspreise und Gastprofessuren. www.christophroesel.com



Florian Kresser, Bariton



Der Bariton Florian Kresser studierte Gesang am Mozarteum Salzburg bei Helene Schneiderman und Horiana Branisteanu, sang zahlreiche Projekte in der Opernklasse des Mozarteums und arbeitete zusätzlich mit Angelika Kirchschrager, Lucille V. Evans und vielen anderen. 2011: Basilio im „Barbiere di Siviglia“ (Opernfestspiele Bad Hersfeld); Cornelius Hackl in „Hello Dolly“ (Musiktheater Vorarlberg); Vater in „Hänsel und Gretel“ (Opernfestspiele Gut Immling). 2012: Hauptrolle in der

Mono-Oper „Die Briefe des Van Gogh“ von Grigory Fried; Zar in einer „Zar und Zimmermann“-Produktion des Akademischen Sinfonieorchesters München; Angelotti in „Tosca“ auf einer Orchestertournee durch Japan; Papageno in einer Zauberflöten-Produktion des Budapester Operntheaters.

Als Konzertsänger war Florian Kresser bereits in Österreich, Deutschland, Italien und Polen tätig. 2012 sang er eine Operngala mit der deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, sowie die Bass-Partie in der Messa da Requiem von G. Verdi mit dem Sinfonieorchester Győr. Im selben Jahr umfasste sein Konzertprogramm ebenso das Stabat Mater von Dvorak, Puccinis Messa di Gloria, Beethovens Neunte und er war Solist der internationalen Bachtage in Hessen. Florian Kresser ist Solist zahlreicher bekannter Ensembles, unter anderem der Salzburger Kammerolisten und des Amadeus Consort Salzburg.

www.floriankresser.com





APOTHEKE BOZNERPLATZ

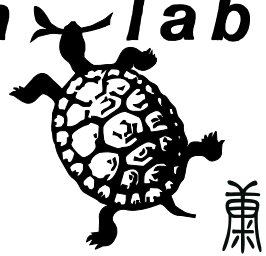
Ihre Apotheke. Fürs Leben.

6020 Innsbruck Tel: 0512-585817
office@apo-boznerplatz.at
www.facebook.com/apotheke.boznerplatz

Kosmetikbehandlungen · traditionelle chinesische Medizin · Homöopathie
 Schüssler-Salze · Aromatherapie · Spagyrik · Mutter-Kind-Beratung

ihre apotheke für traditionelle
chinesische medizin

tcm labor



die alte kunst der arzneimittelherstellung
zeitgemäß interpretiert



gumpfstraße 45 • 6023 innsbruck • tel +43 512 328 530 • www.tcmlabor.at



APOTHEKE ZUM
TIROLER ADLER

A-6020 INNSBRUCK · MUSEUMSTRASSE 18 · 0512/7227-1

VOLKSBANK
TIROL
INNSBRUCK-SCHWAZ

WALZL
GASTHOF · PENSION

willkommen und genießen ...

Walzl-Highlights!

hochzeitsprofis - ganz individuell auf ihre wünsche angepasst
kinder sind hier die könige - erlebnisspielplatz, indoor-spielbereich
gutbürgerliche küche - gemütlich, elegant, ausgestattete zimmer - großer wellnessbereich

FÜR ECHTES SOMMERFEELING.
DIE NEUEN BLICKFÄNGER 2013.

OB BEDRÜCKT, GERAFFT ODER MIT TOLLEN GRAFISCHEN MUSTERN. IMMER FEMININ UND SCHMEICHELND.

Die einzigartige Vielfalt der neuen Kleidertrends spricht für sich. **Lassen Sie sich bezaubern!**

Betty Barclay
select! by Hermann Lange
MARELLA
FRANK LYMAN DESIGN
Vera Mont
Joseph Ribkoff
PIÙ & PIÙ

Besseres Verstehen braucht beste Beratung.

Legen Sie die Betreuung Ihres Gehöres nur in die besten Hände. Wir von HANSATON beraten Sie gerne und finden gemeinsam mit Ihnen die Hörlösung, die genau zu Ihnen passt.

Kommen Sie in eines von
9 HANSATON Fachgeschäften
in Tirol!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Terminvereinbarung unter
0800 / 898 898 (Anruf kostenlos)
oder auf www.hansaton.at



Hörkompetenz-Zentrum für Beratung, Messung,
Hörgeräte und Gehörschutz.

HANSATON.
UND WIR
VERSTEHEN UNS.



Fieglein, Fieglein an
der Wand, wer macht
den schönsten Strom
im ganzen Land?



PHOTOVOLTAIK



fiegl + spielberger

www.fiegl.co.at

Sonnenstrom für alle.